

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

„Die Rolle der Versöhnung in Bezug zu Humanismus & Aufklärung“

Mag. Markus Priller, Mittwoch, 26. März 2025

TEE-SALON-Notizen

Zum Thema: Versöhnung – Menschlichkeit – Aufklärung

Der Mensch ist mit Vernunft fähig zur Güte. Versöhnung bedeutet Freiheit!

Versöhnung ist der Menschlichkeit intrinsisch.

Erika Freeman und die Lizenz zum Hassen: „Die Leute wollen sich verlieben. Man verliebt sich in einen Schauspieler (Politiker). Du bekommst von ihm die Erlaubnis (Aufforderung) zum Hassen. Die Menschen bekommen die Erlaubnis zu hassen, dann lieben sie dich. Man hat gelernt, etwas zu hassen. Wenn man sich in eine Rolle verliebt, ist man verloren. Man hat sich in den Hass verliebt.“ (TEE-SALON, 26.02.2025)

Versöhnung in Zeiten des Hasses, der Polarisierung, des Egoismus. „Hass in echt“ in Der Standard, 25.03.2025 (rab).

Versöhnung kann ein innerer (Selbsteilungsprozess) und ein äußerer Heilungsprozess (in der Regel zwischen Täter & Opfer) sein, der voraussetzt, dass Gefühle wieder zugänglich gemacht und ausgedrückt, ausgesprochen werden.

Welche Bedingungen ermöglichen Versöhnung? Was sind die Voraussetzungen für Versöhnung?

- **Wahrheit:** Offenlegung und Anerkennung des Geschehenen.
- **Emphatisches Zuhören:** schafft Verständnis und Vertrauen.
- **Verletzlichkeit:** Offenheit ermöglicht echte Begegnung.
- **Verantwortung/Reue:** Täter übernehmen Verantwortung, zeigen ehrliche Reue.
- **Anerkennung des Leids:** Opfer werden gehört und ernst genommen.
- **Dialog:** Gegenseitiges Verstehen durch Austausch.
- **Zeit/Freiwilligkeit:** Heilung braucht Zeit, kann nicht erzwungen werden.

Warum ist Versöhnung wichtig für den Menschen als Individuum und für die Gesellschaft?

Die heilsame Wirkung von Versöhnung, das schier unermessliche Ausmaß war durch die Erzählungen des Impulsgebers und die Offenheit der Teilnehmer*innen zu spüren.

2 Konzepte zur Versöhnung

2.1. „Naikan“: japanische Versöhnungspraxis (3 Fragen zu einer Person, zu einem Geschehen: Die ersten zwei Fragen zielen auf Dankbarkeit und die dritte Frage zielt auf Selbstreflexion ab)

Hier die drei NAIKAN Fragen:

1. Was hat für mich getan / habe ich bekommen

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

Die Frage kann uns erkennen lassen, wie reich wir immer wieder beschenkt werden.

2. Was habe ich für getan / habe ich gegeben
Die Frage zielt auf Stärkung des Selbstwerts und der eigenen Potentiale
3. Welche Schwierigkeiten habe ich ... bereitet
Die Frage zielt auf Selbstverantwortung und Selbsterkenntnis ab.

2.2. Restaurative Justice: Wenn Täter bereit sind sich zu stellen und bereit sind, darüber zu sprechen, was sie getan haben, und Opfer ausrücken können, was sie empfunden haben.

Link zur Erklärung von Restorative Justice auf Wikipedia
https://de.wikipedia.org/wiki/Restorative_Justice

Das Buch Kohelet, Kapitel 3 (Altes Testament)

„Koh 3,1 Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

Koh 3,8 eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für den Frieden...“

Wir haben es in der Hand!

Es liegt an uns zu spüren, wann die Zeit für etwas gekommen ist, um dann zu tun, was getan werden muss, damit die befreiende Versöhnung sich nach innen und nach außen ausbreiten kann.

Nachlese: Gedanken und Reflexionen

Versöhnung/Sühne beginnt bei einem Selbst (Raphael Petrovic)

Versöhnung muss vor allem in uns stattfinden.

Das Wort Versöhnung entstammt dem Wort Sühne, welches das Anerkennen und Ausgleichen einer begangenen Schuld oder Unrecht bedeutet und infolgedessen durch das „sühnen“ den verursachten Schaden zu beheben versucht. -Uns selbst ins Gleichgewicht zu bringen, sich selbst verzeihen und vergeben zu können, um somit auch Versöhnung im Außen leben zu können ist wohl ein guter Schritt in Richtung Selbstheilungsprozess und infolgedessen auch ein gutes Fundament für äußerer Heilungsprozesse.

Dazu meine Gedanken (Johann Scheifinger)

Für mich beginnt Versöhnung mit der Versöhnung mit sich selbst, mit dem Eingestehen des eigenen Versagens. Dies ist der erste Schritt zur inneren Freiheit, die erst mit Bereinigung des eigenen Gewissens nach erfolgter Versöhnung erreicht werden kann.